

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 261.

Montags, den 18. September.

1837.

Bekanntmachung.

Es sollen gewisse Wachgeldreste von denen, welche sie in den angelobten Terminen nicht bezahlt haben, im Wege der Hilfsvollstreckung eingezogen werden. Das Stadtgericht wünscht den betreffenden Restanten Kosten zu ersparen und fordert dieselben zur Bezahlung in Güte mit der Bemerkung auf, daß nach Ablauf von 14 Tagen Hilfsauflagen unvermeidlich sind.

Leipzig, den 14. September 1837.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. = V. = D.

Berger, Actuar.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit Hoher Anordnung und zu Folge der in den akademischen Gesetzen enthaltenen Vorschriften wird andurch nochmals Folgendes bekannt gemacht:

1) Da die in dem nächsten Winterhalbjahre auf hiesiger Universität zu haltenden Vorlesungen auch dieses Mal nach Beendigung der hiesigen Michaelismesse und mithin den 16. October dieses Jahres ihren Anfang nehmen, es aber für die Studirenden eben so nothwendig als rathlich ist, daß sie den Anfang der Vorlesungen nicht verabsäumen, indem nicht nur in der Regel solcher als einer der wichtigsten Theile der Vorlesungen selbst zu betrachten ist, sondern auch bei Verleihung akademischer Benefizien und anderer Aufmunterungen, das fleißige Besuchen der Vorlesungen von deren erstem Anfange an bis zum Schlusse derselben ganz besonders berücksichtigt werden wird; so haben die Studirenden, welche in dem nächsten Winterhalbjahre ihre bereits begonnenen Studien auf hiesiger Universität fortzusetzen gedenken sowohl, als diejenigen, welche allererst allhier sich inscribiren zu lassen Willens sind, sich zu der Eingangs gedachten Zeit pünctlich allhier einzufinden.

2) Hat jeder hiesige Studirende, er mag nun die Ferien in hiesiger Stadt oder auswärts zugebracht haben, über seinen Aufenthalt während dieser Zeit sich auszuweisen und dieserhalb nach deren Ablauf und beim Anfange des neuen Semesters, innerhalb der ersten acht Tage vor Endes unterzeichneter Commission unter Producirung der erforderlichen Zeugnisse bei Vermeidung der in den akademischen Gesetzen angedrohten Ahndung sich zu melden.

3) Sind die gedruckten Verzeichnisse über die in dem nächsten Winterhalbjahre zu haltenden akademischen Vorlesungen, sobald selbige fertig geworden sein werden, sowohl in der Expedition des Universitäts-Richts, als auch in der Seerig'schen Buchhandlung allhier zu erlangen.

Leipzig, den 16. September 1837.

Die zur Immatriculation der Studirenden allhier niedergesezte Commission.

Dr. v. Falkenstein. Dr. J. A. Schilling, d. J. Rector. Dr. Küling.

Ein Wort zu seiner Zeit über die Leipzig-Dresdener Eisenbahn und deren Bau.

Von einem Freunde der Wahrheit.

Es ist die Folge einer den Sachsen eigenthümlichen übergroßen Bescheidenheit, daß von unserm großartigen Eisenbahnunternehmen in fremden Blättern niemals anerkennende Erwähnung geschehen. —

Wir stellen nicht in günstiges Licht, was Schattenseiten hat, wir rühmen das Vorzügliche nicht und nennen es ausgezeichnet, wie Andere es thun; — wir sprechen lieber unverdienten Tadel, leeren Zweifel, unbegründete Besorgnisse aus, und klagen über Langsamkeit des Bahnbaues, wo eine klare Darlegung der zu überwindenden Schwierigkeiten am Plage wäre. — Es darf uns daher nicht befremden, wenn das Ausland die Leipzig-Dresdener Eisenbahn mit mißtrauischen

Blicken betrachtet. — Wir tragen die eigene Schuld. Unsere Zweifelsucht und Zaghaftigkeit verfinstern die mannigfachen Glanzpunkte, die unser schönes vaterländisches Unternehmen vor vielen ähnlichen auszeichnen. Von der wohlwollendsten Regierung freisinnig unterstützt, ist die geographische Lage der Bahn selbst unläugbar eine der glücklichsten, die es geben kann (Belgien ausgenommen); in dem bevölkertsten Theile Europa's gelegen, verbindet sie in den Herzen der deutschen Zollvereinsstaaten den bedeutendsten Waaren- und Meß-Handelsplatz mit der vielbesuchten, in Norddeutschland am schönsten situirten Residenz. Die Fortsetzung der Bahn in westlicher Richtung nach dem Auslande ist gesichert, nach Norden kann ein Gleiches mit Zuversicht erwartet werden und im Vaterlande selbst reichen Schwesterunternehmungen der unsrigen die Hände.

Doch genug des Allgemeinen, genug von denjenigen Vorzügen der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, die von jedem Gebil-